

Heimatgruß



BÜRGERVEREIN
Langerfeld e.V.



**Der Schulgarten der Gesamtschule Langerfeld –
eine kleine Oase an der Hilgershöhe.**

Foto: Margret Hahn

Auf ein Wort:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

ist Ihnen auch schon einmal aufgefallen, wie verständnislos Verkehrsteilnehmer oft miteinander umgehen? Alle schimpfen gleichermaßen auf die anderen Gruppen, seien es Fußgänger, Rad-, PKW-, LKW-, Motorrad- oder Busfahrer. Und jeder fühlt sich im Recht.

Natürlich verhalten sich nicht alle immer ganz richtig. Vor allem fällt auf, dass bei der Führerscheinprüfung offensichtlich kein Wert mehr daraufgelegt wird, dass man Richtungsänderungen anzeigen muss. Oder sind Autos nur noch über teure Sonderausstattung mit Blinkern ausgerüstet?

Weiterhin gilt es wohl nicht mehr, dass – wenn es denn schon eingezeichnet ist – man die einer anderen Gruppe zugeordnete Verkehrsfläche nicht benutzt. Wie sonst erklären sich sonst z. B. Parken auf Bürgersteigen, Radwegen oder in Bushaldebuchten, Radfahren auf dem Bürgersteig oder gemütliches Schlendern auf Radwegen oder Fahrbahnen?

Dabei ist es doch eigentlich ganz einfach: Man muss nur die Augen aufmachen und Rücksicht nehmen. Für die Sicherheit aller wäre es ratsam, nicht in Hektik und Eile am Verkehr teilzunehmen, sondern rechtzeitig los zu gehen oder zu fahren, so dass man auch Zeit genug hat, an der roten Ampel zu warten. Kein Fußgänger muss bei Rot die Straße überqueren und kein Radfahrer die Ampel auf dem Gehweg umfahren. Übrigens: Letzteres kostet neben einem Verwarnungsgeld auch einen Punkt im Verkehrssünderregister in Flensburg, wenn man erwischt wird!

Machen sie also mit: Nicht „mal eben“ die Bushaldebucht zustellen, nicht nur „mal kurz“ auf dem Fahrrad durch Fußgängern vorbehaltenen Zonen fahren und nicht „noch schnell“ vor dem herannahenden Auto über die Straße laufen, und, und, und Dann wären doch alle sicherer unterwegs, und wir brauchten nicht mehr über „die Anderen“ zu schimpfen.

Herzlichst Ihre Margret Hahn



Margret Hahn, Vorsitzende

Kracher auf dem Hedtberg!

„Zum Erhalt des Konzertsaaes des CVJM auf dem Hedtberg“ tritt MI-6, eine Coverband aus dem Bergischen Land, auf und wird den Hedtberg rocken! Wann?

Am Samstag, dem 09.09.2017, Einlass 18.30 Uhr,

Eintritt 9,00 Euro incl. einem Freigetränk!

Eintrittskarten gibt es auch bei uns im Bürgerverein. **Viel Spaß!**

R.K.

Auszeichnung

666 Schulen in Nordrhein-Westfalen haben das Siegel „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“. Eine davon ist seit Juni die Gesamtschule Langerfeld. In einer von den Schülern sehr gut gestalteten Feierstunde wurde im Beisein des Oberbürgermeisters, der Schulleitung, von Gästen und vielen Schülern die Plakette überreicht. Sie wird einen würdigen Platz finden. In dem Projekt, das zur Verleihung dieses Siegels führte, haben die Schülerinnen und Schüler sich intensiv mit der Problematik des Rassismus auseinandergesetzt. Dabei entstanden ein sehenswertes Video und die Absicht, sich in entsprechenden Situationen gegen jede Form von Rassismus einzusetzen. Ein tolles Projekt! M.H.



Foto: Margret Hahn

Frisches Obst, Spargel und gute Kartoffeln

. . . können wir Langerfelder außer bei den Discountern auch seit einigen Jahren im Frühjahr an einem Stand in der Schwelmer Straße vor dem Getränkemarkt kaufen. Im Mai gab es ziemlich viel Aufregung, als der Grundstückseigentümer, die WBS, dem Obsthändler den Platz fristlos kündigte. Nach Rücksprache wurde die fristlose Kündigung in eine zum Ende des Monats Juni umgewandelt. Wir vom Bürgerverein haben versucht, zu intervenieren. Aber weder bei Anrufversuchen noch auf Anschreiben erfolgte eine Reaktion des Grundstückseigentümers. Der Obsthändler hat dann eine Unterschriften-Aktion gestartet, bei der alle seine Kunden für den Verbleib unterschrieben haben. Diese Listen haben wir vom Bürgerverein an den Grundstückseigentümer geschickt mit der Bitte, die Entscheidung in unser aller Sinne noch einmal zu überdenken. – Keine Antwort, wie zuvor! Dann haben wir uns umgesehen, um einen anderen Platz bzw. ein geeignetes Ladenlokal zu finden. Letzteres haben wir auch gefunden. Aber dann kam unerwartet doch eine schnelle Lösung des Problems: Unser Bezirksbürgermeister, Herr Hasenclever, hat den Sachverhalt mit dem Geschäftsführer der GWG, Herrn Zier, besprochen. Und der kannte den Geschäftsführer des Grundstückseigentümers, hat mit ihm gesprochen, und siehe da: Der Obsthändler darf bleiben. Mit ein paar Auflagen, die aber wohl gut zu erfüllen sind. Also: Ende gut – alles gut! (Obwohl ich das mit den ausgebliebenen Antworten schon etwas übelnehme!) M.H.

Umzug der Geschäftsstelle

Nach 17 Jahren in der Langerfelder Straße 134 war es jetzt an der Zeit, neue Räumlichkeiten für den Bürgerverein zu suchen. Zum Glück gibt es in Langerfeld ziemlich zentral einige Leerstände, was hinsichtlich Erreichbarkeit und Miete nicht unwesentlich ist. Dank intensiver Bemühungen des Vorstandes war es relativ schnell gelungen, Ersatz zu finden, so dass der Umzug wohl schon in absehbarer Zeit über die Bühne gehen kann. Wichtig in diesem Zusammenhang war auch, dass bei der Auswahl des neuen Standortes die Unterbringung unseres kleinen Museums gewährleistet sein sollte, was gelungen ist. Wir werden darüber berichten! R.K.

Ein Schreck am späten Nachmittag

Am 27. Juni mussten die Bewohner eines Hochhauses auf der Hilgershöhe innerhalb kürzester Zeit ein paar Habseligkeiten zusammenpacken und ihre Wohnungen verlassen. Die Feuerwehr und die Stadt Wuppertal hatten nach dem schrecklichen Hochhausbrand in London kurz zuvor festgestellt, dass das Haus an der Heinrich-Böll-Straße ebenfalls gefährlich für die Bewohner werden könnte, da das Dämmmaterial zwar nicht leicht entflammbar, aber durchaus brennbar war. Zudem können die Wohnungen nur über Laubengänge erreicht werden, die bei einem Fassadenbrand versperrt wären. Die Evakuierung erfolgte mit Bussen der WSW. Die Betroffenen, die nicht bei Angehörigen oder Freunden unterkamen, bekamen von der Stadt möblierte Wohnungen zur Verfügung gestellt. Die Aktion nahm gerade einmal drei Stunden in Anspruch. Danach durften die Bewohner nur noch in Einzelfällen und begleitet das Haus betreten, um noch wichtige Dinge zu holen.

Die Stadt Wuppertal nahm Kontakt mit dem Hauseigentümer auf. Trotz kontroverser Meinungen hat dieser sofort reagiert und ein Gerüst aufgestellt, um die beanstandeten Materialien im Bereich der Laubengänge und des Treppenhauses zu entfernen. Wie man der Presse entnehmen konnte, durften die Bewohner schon nach ca. vier Wochen wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Über die Kostenübernahme für die gesamte Aktion wird es wohl noch Gesprächsbedarf

geben.

Und da ein Unglück ja selten allein kommt, stellte der Hausmeister der benachbarten Gesamtschule gleichzeitig Gasgeruch in der Schule fest, so dass die Feuerwehr dafür ebenfalls mit Blaulicht und Martinshorn mit einem kompletten Löschzug anrückte. Gott-sei-Dank stellte sich der Fall aber als harmlos heraus. M.H.



Foto: Margret Hahn

Industriebrache Langerfelder Straße/Spitzenstraße („Reitz-Gelände“)

Dieses riesige Gelände mit vielen Gebäuden, genutzt oder ungenutzt, schlummert im Grunde seit Jahren vor sich hin. Jetzt kommt Bewegung in die Sache. Die Stadt plant, natürlich mit Investoren, die Errichtung von Mehr- und Einfamilienhäusern und will die erforderliche Rahmenplanung in der September/Oktober-Sitzung in der Bezirksvertretung vorstellen. Die Einrichtung von Gewerbe ist nicht vorgesehen. Inwieweit eine Anbindung an die geplante Schwarzbach-Fahrradtrasse möglich ist, bleibt abzuwarten, wäre aber wünschenswert. R.K.

Langerfeld – ein herausragender Standort für Firmen?

Ja – und darauf möchte die Redaktion in den nächsten Monaten eingehen. Mit so bedeutenden Firmen wie Vorwerk, 3M, EDE, Fahnen-Herold, Erfurt, Muckenhaupt & Nusselt ist Langerfeld verglichen mit seiner Größe wohl mehr als gut aufgestellt. Da wurden und werden Arbeitsplätze geschaffen, und Steuergelder fließen ins Stadtsäckel. An der Spitze dieser Betriebe stehen Menschen, die Entscheidungen im Interesse der Firmen und Mitarbeiter treffen müssen. Wir würden unseren Mitbürgern gerne diese Firmen und ihre Führungskräfte etwas näherbringen. Vielleicht gelingt ein Blick „hinter die Kulissen“. Wir hoffen, dass die Verantwortlichen - Vorstände, Geschäftsführer und Eigentümer - uns gestatten, an sie als Individuen heran zu kommen, weil wir überzeugt sind, dass wohl alle viel für ihre Heimatstadt tun, ohne groß darüber zu reden. Vielleicht mehr, als wir wissen oder es für möglich halten. Das bedeutet, die Redaktion möchte den Versuch unternehmen, in Interviews mit den Entscheidungsträgern den einen oder anderen Zipfel zu lüften, ohne irgendjemandem zu nahe zu treten. Ob uns das gelingt, bleibt abzuwarten. Den Versuch muss es wert sein! Vielleicht klappt es ja schon in der nächsten Ausgabe. R.K.

Fahrrad- und Gehweg Schwarzbachtrasse

Schon im Frühjahr hatten sich ca. 500 Personen auf den Weg gemacht, um von Wichlinghausen aus zur Grundstraße über die zugewachsenen Gleise die potentielle Fahrradstrecke in Augenschein zu nehmen. Im Juli waren es dann noch einmal ca. 200. So, wie es aussieht, wird jetzt nicht im luftleeren Raum geplant, sondern die Sache nimmt Gestalt an: Förderanträge für den Ausbau sollen angeblich schon bewilligt werden, wobei mit z.Zt. geschätzten Kosten von ca. 3 Mio. Euro zu rechnen ist. Wenn alles so läuft, wie es sich die Macher vorstellen, könnte das erste Rad schon 2018 rollen. Ein unschätzbare Vorteil wäre die unmittelbare Anbindung an das Zentrum von Langerfeld. Keine Utopie, sondern gedanklich weit fortgeschritten ist die Idee, von der Schwarzbachtrasse einen Abzweig über die Bahntrasse ab Grundstraße durch den stillgelegten Tunnelteil unter der Langerfelder Straße am Hang der Tönniesstraße entlang bis Schmitteborn zu führen („von der Wupper an die Ruhr“). Gehen würde es – wird es auch etwas werden? R.K.

Baumaßnahme ehem. Schule Ehrenberg

Monatelang gähnte auf dem abgeräumten Gelände nur ein großes Loch. Dieses ist verschwunden, die Fläche eingeebnet. Das erste Geschoss der ersten vier von geplanten zwölf Reihenhäusern steht bereits. Nun kann es aber keine Bebauung ohne Kanalanschlüsse geben, aber diese fehlen in dem Bereich von Adamsbusch bis Schule. Es wird also ein Kanal gebaut werden müssen. Das wollen die Stadtwerke auch machen. Das bedeutet, dass vorübergehend in dem genannten Bereich während der Bauzeit von Montag bis Freitag eine Vollsperrung eingerichtet werden muss. Der Umweg für die Häuser oberhalb erfolgt über Schwelm, Steinhauser Bergstraße. Samstags und sonntags läuft alles wie bisher. Von Adamsbusch abwärts geht es wie bisher. Ärger ist vorprogrammiert – wetten, dass?

Ebenfalls in „gehobener Wohnlage“ entstehen auf dem Gelände des abgeräumten Restaurants Kramer zwei Einfamilienhäuser und zwölf Eigentumswohnungen. Der Ehrenberg mausert sich! Ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis auch die Rodelwiese bebaut wird? R.K.

3-Tagefahrt nach Bremerhaven und Bremen . . .

Bericht über die 3-Tagefahrt nach Bremerhaven und Bremen vom 09. - 11.07.2017.

In unserer Unterkunft in Bremerhaven, dem ATLANTIC Hotel SAIL City****, haben wir im Restaurant Strom zu Mittag gegessen bevor wir das „Deutsche Auswandererhaus“ besuchten, von dem aus knapp 1,2 Mio Menschen in die Neue Welt aufbrachen. Im Erweiterungsbaubau fanden wir uns in Deutschland wieder – in einer Ladenpassage des Jahres 1973. Vor einem Kiosk hängen gut sichtbar aktuelle Tageszeitungen. Im Museumsrestaurant wurde der Tag mit „Großmutterns Eintopf“ beendet.

Der nächste Tag - ein Tag der kurzen Wege. Zunächst besuchten wir die Aussichtsplattform des Hotels im 20. Stock mit einem tollen Überblick über die „Havenwelten“ von Bremerhaven. Wer wollte, konnte noch eine Etage höher auf 86 m steigen. Anschließend war eine Führung im „Klimahaus Bremerhaven 8° Ost“ angesagt, bei der es entlang des achten Längengrads Ost auf eine interaktive „Reise“ ging. Hier verfolgten wir die Geschichte der Klimaveränderung. Nach dem Mittagessen auf der hölzernen Dreimastbark, dem Restaurantschiff „Seute Deern“ (Plattdeutsch für Süßes Mädchen), machten wir eine Hafenerundfahrt mit der „Hein Mück“ durch alle



7 Überseehäfen - vorbei an riesigen Schiffen und Docks. Der Tag endete mit dem Abendessen im Restaurant „Strandhalle“.

Die Heimfahrt unterbrachen wir in Bremen. Nach einem Bummel durch die Böttcherstraße begann die Führung durch den Schnoor, eins der interessantesten Stadtviertel Bremens. Nach dem Mittagessen im „Ratskeller“ hatten wir eine Führung in einem der schönsten Rathäuser Deutschlands (UNESCO-Welterbe zusammen mit dem Roland). In der oberen Rathaushalle, dem schönsten und repräsentativsten Festsaal Bremens zeigt sich die Bedeutung von Handel und Schifffahrt für die Stadt an den Schiffsmodellen, die von der Decke hängen.

Eine 3-Tagereise des Bürgervereins mit interessanten Unternehmungen und Sehenswürdigkeiten neigte sich dem Ende zu.

W. v. F.

Besuch im Von der Heydt-Museum

Wir wollen gemeinsam die Sonderausstellung „Edouard Manet“ im Von der Heydt-Museum besuchen.

Wir haben Führungen gebucht für den 16. November 2017.

Wir treffen uns um 14 Uhr vor dem Museum. Nach dem Erhalt der Eintrittskarte sehen wir uns zunächst den Einführungsfilm an, bevor um 15 Uhr die einstündige Gruppenführung beginnt. Die Kosten betragen € 14,-. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum

1. November verbindlich über die Ihnen bekannten Wege an und geben Sie dabei an, ob wir den Betrag von Ihrem Konto abbuchen dürfen.

M.H.

Foto: Von der Heydt-Museum



Stockholm

Zur Zeit der Mittsommernacht ist es in Schweden am schönsten – die Tage sind lang und die Nächte kurz. So hatten wir viel Zeit, bei hellem Sonnenlicht die Hauptstadt Stockholm zu erkunden.

Vom Flughafen aus, an dem uns unsere örtliche Reiseleiterin Ewa begrüßte, ging es per Bus zunächst nach Sigtuna, der vormaligen Hauptstadt. Nach einem Bummel durch dieses malerische typische Schweden-Örtchen fuhren wir zum Einchecken ins ziemlich zentral gelegene Hotel. Nachmittags trafen wir uns mit Ewa zu einem Spaziergang durch die Umgebung, dem Stadtteil Södermalm.

In den folgenden Tagen nahmen wir uns einen Stadtteil nach dem anderen vor und keiner kann abschließend sagen, welches der interessanteste oder schönste oder beeindruckendste war. Wir sahen natürlich die Altstadt, das königliche Schloss mit Wachablösung, das Stadthaus, das Wasa-Museum, das Freilichtmuseum Skansen, das königliche Opernhaus, einige Kirchen,



Foto: Werner Hahn

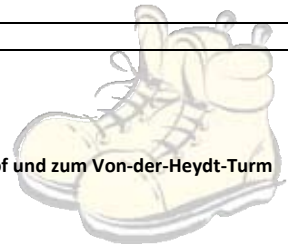
den Wohnsitz des Königspaares, Schloss Drottningholm, und die tolle Schärenlandschaft. Und dazwischen vieles andere mehr. Ewa zeigte uns das alles und erzählte dabei so vieles über Land und Leute, dass man unmöglich alles wiedergeben kann. Sehr deutlich spürte man ihre Liebe zur Heimat und ihren Stolz auf das Königshaus. Stockholm ist eine wunderschöne Stadt, die man noch öfter besuchen sollte. M.H.

Unsere nächsten Wanderungen

Treffpunkt grundsätzlich um 10:30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) – mit oder ohne Auto – wir bilden Fahrgemeinschaften. Pausenstationen werden meistens eingeplant!

Hier die nächsten Termine:

Termin	Streckenlänge	Wo?
15.10.2017	5,2 km	Durch die Hildener Heide
26.11.2017	Ca. 5 km	Über die Königshöhe, zum Ehrenfriedhof und zum Von-der-Heydt-Turm
Keine Wanderung im Dezember		



Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also wieder an unseren Autos an!

Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zum Trinken.

Wir freuen uns auf die Wanderungen!

H.V.



So war's . . .

Wer war eigentlich Friedrich Harkort?

Der Namenspatron der „Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Am Timpen“ war Unternehmer und Politiker (1793 – 1880). Sein unternehmerisches Wirken in der Frühzeit der Industriellen Revolution war von technischen und sozialen Pionierleistungen geprägt, die allerdings keinen wirtschaftlichen Erfolg brachten. In seiner Harkort'schen Maschinenfabrik in Wetter/Ruhr baute er Pumpen, Dampfmaschinen und Eisenbahnschienen. Durch diese Produkte wurde der Kohleabbau an der Ruhr erst möglich.

Schon 1825 rief Harkort dazu auf, zwischen Köln und Minden an der Weser eine Eisenbahn zu bauen. Er schrieb dazu: „Durch die rasche und wohlfeile Fortschaffung der Güter wird der Wohlstand eines Landes bedeutend vermehrt ...“. Probehälter baute er 1826 in Elberfeld eine Einschienenbahn, bei der hängende Transportbehälter von Pferden gezogen wurden. 1828 gründete er mit mehreren Anderen die erste Eisenbahn-Aktiengesellschaft auf deutschem Boden – die Prinz-Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft. In den Folgejahren errichtete er mehrere Eisenbahnstrecken.

Zu seinen ersten Schritten auf sozialem Gebiet gehörte die Schaffung einer Betriebskrankenkasse in seinem Unternehmen. Das Wohl seiner Beschäftigten brachte ihn in die Politik. Er wurde Reichstagsabgeordneter (1871-74). Dort beschäftigte er sich mit dem Verbot der Kinderarbeit, der Einrichtung von Krankenkassen für Arbeiter, Schulbildung für alle und der Einrichtung von Berufsgenossen-

schaften. U. a. gründete er den „Verein für die deutsche Volksschule und für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse“, der bald 2500 Mitglieder aus dem gehobenen Bürgertum zählte.

Harkort veröffentlichte mehrere Schriften, u. a. 1844 eine Anklageschrift mit dem Titel „Bemerkungen über die Hindernisse der Zivilisation und Emanzipation der unteren Klassen“, in der er die unzureichenden Bildungsmöglichkeiten für das Proletariat bemängelt. Ein Zitat daraus: „100.000 Fabeln, die 3000 Taler kosten, haben einen größeren Wert für die Erziehung der Menschheit als 100.000 Bewaffnete, die jährlich 9 Millionen verschlingen.“ Harkort sah den Ausbau des Erziehungs- und Bildungswesens als Voraussetzung für eine volle Teilhabe an der bürgerlichen Gesellschaft. Durch diese Gedanken förderte er die Entwicklung der sog. Volksschulen in erheblichem Maße.

An diese Leistung sollte die Namensgebung der Beyerhöder Volksschule in der Fleute erinnern.

Übrigens kann man sagen, dass die „Fritz-Harkort-Schule“ Am Timpen jetzt genau an der richtigen Stelle steht. Friedrich Harkort hat sich 1835 um eine Mutung (=Genehmigung zum Abbau) für die Zeche Karl bemüht, die 1856 erfolgte. In der Folgezeit wurde dort bis zur Stilllegung 1896 Eisenerz und Galmei gefördert.

Man muss nur genau hinsehen ...

... dann erkennt man, dass sich in Langerfeld an der einen oder anderen Ecke immer etwas tut. Da ist erstmal der Langerfelder Markt. Durch die neue Pflasterung haben wir doch einen wunderschönen Platz erhalten, der zudem von der vorhandenen Gastronomie gut genutzt wird. Natürlich ist es schade, dass das Eiscafé Vedder nicht wieder als Café eröffnet wurde, aber die Italienische Eisdiele mit Pizzeria und Steinbrink machen den Markt schon zu einem Treffpunkt.

Und nur ein paar Schritte weiter liegt die „Delle“, eine Traditionsgaststätte in Langerfeld. Lange stand sie leer, aber die jetzige Inhaberin, die viele Langerfelder ja bereits aus der „Tränke“ in der Schwelmer Straße kennen, Dina, hat viel Geld und Arbeit investiert – nicht für sich selbst, sondern für uns, die Langerfelder Gäste. Herausgekommen ist ein gemütliches Lokal, das sich viel heller und freundlicher präsentiert als früher, aber trotzdem immer noch unsere „Delle“ ist. Aber klar ist doch, das Ganze funktioniert nur, wenn auch Gäste kommen. Nur dann können Geschäftsleute überleben – auch Wirte! Und – das wissen wir – da brauchen wir Langerfelderinnen und Langerfelder leider manchmal etwas Zeit. Aber probieren Sie es doch einmal: Der Innenraum lädt genau so ein wie der Biergarten zur Schwelmer Straße



hin. Essen und Trinken gibt es in Hülle und Fülle. Und wenn mal etwas nicht hundertprozentig ist, dann kann man das in Ruhe mit Dina besprechen und sie bemüht sich um Abhilfe. Sie hält es da genau wie die anderen Gastwirte in Langerfeld: Hauptsache, der Gast ist zufrieden! Sei es nun in der Delle, im Neuenhof, im Samos, bei Lorenzo, im Ana Capri, im ..., bei manchen mit Terrasse, bei anderen ohne.

Also: Ich hoffe, wir sehen uns bei einem Essen oder zu einem Gläschen am Abend bei einem der netten Gastwirte in Langerfeld!

M.H.

Richtigstellung

Im letzten Heimatgruß berichteten wir über die Überlegungen, die Fritz-Harkort-Schule umzubenennen. Dabei haben wir den Sachverhalt nicht ganz richtig dargestellt.

Nach dem Beschluss, die bisherige Grundschule Siegelberg in Beyenburg der Fritz-Harkort-Schule zuzuordnen, haben die Elternvertreter der gesamten Schule – also Beyenburg und Langerfeld – aufgrund der neuen Situation den Vorschlag gemacht, einen neuen Namen für beide Standorte zu wählen. Dabei hat man sich auf den Namen „Schule Zum Ehrenberg“ geeinigt.

Nach einigen Gesprächen wird nun dieser Vorschlag in der Schulkonferenz Ende September besprochen werden. Bei einem positiven Ergebnis für die Umbenennung, wird daraus dann ein Antrag an die Bezirksvertretung, die dann frühestens in ihrer Oktober-Sitzung darüber entscheiden wird.

Wir vom Bürgerverein Langerfeld sind der Ansicht, dass zum einen der Name „Zum Ehrenberg“ bereits Name einer Schule war, auf die einige der noch lebenden Langerfelder selber gegangen sind. Zum anderen müssten sich die Beyenburger Kinder und ihre Eltern bis zu einer möglichen Umsetzung bereits an den Namen „Fritz-Harkort-Schule“ gewöhnt haben, da die Zeugnisse und alle Anschreiben bereits seit dem Zusammenschluss mit diesem Namen versehen sind. Und drittens müssten sich alle Kinder der Schule Am Timpen und die Lehrer dann ebenfalls an einen neuen Namen gewöhnen.

M.H.



BÜRGERVEREIN

Langerfeld e.V.

Wir begrüßen als Neumitglieder:

Erika Preute; Inge Rabe; Udo Rabe

Geburtstage

- 50 Jahre:** Horst Kunzelmann (09.11.); Olaf Mörke (22.11.)
- 60 Jahre:** Veronika Pfeffer (12.10.); Astrid Krampe (17.10.); Udo Bohm (09.12.)
- 65 Jahre:** Jost Schneider (04.10.); Wolfgang Herkenberg (07.10.); Wolfgang Kerscher (26.11.); Gabriele Korten (16.12.)
- 70 Jahre:** Johannes Flender (08.10.); Ilse Jessica Fleing (19.10.); Dieter Lorenzen (26.11.); Doris Bockmühl (05.12.)
- 75 Jahre:** Elke Lier (01.10.); Bärbel Brinkmann (07.11.); Willi Ronsdorf (05.12.); Anke Erbslöh (14.12.); Bärbel Rüppel (26.12.)
- 80 Jahre:** Hans-Werner Schmitz (14.10.); Klaus Edelhoff (04.11.); Helmut Sperling (02.12.); Franz Schellhammer (05.12.); Bernd Schrenke (05.12.)
- 85 Jahre:** Heinz-Dieter Bannenberg (26.10.); Bodo Wicke (21.11.); Bernhardine Noll (07.12.)
- 90 Jahre:** Gerd Homberg (25.11.); Maria Eckhoff (28.11.)
- 95 Jahre:** Gertrud Meyer (29.11.)

Todesfälle:

Günter Wonnenberg; Ilse Wandhoff; Hans Peter Land

Vor den Verstorbenen verneigen wir uns in Ehrfurcht, den Hinterbliebenen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Opgepasst !



Donnerstag, 26. Okt. 2017, 19:30 Uhr, Langerfelder Bürgerstammtisch
Gaststätte-Pizzeria „Ana Capri“, Schwelmer Str. 56.
Wer sich über Neuigkeiten aus Langerfeld und dem Bürgerverein informieren, wer mitreden, Anregungen geben oder einfach nur zuhören möchte, ist herzlich eingeladen.

Freitag, 10. Nov. 2017, 19:00 Uhr, Fahrtentreffen
Kleingärtnerheim, In der Fleute 35.
Einladung an alle Fahrtenteilnehmer und solche, die es werden wollen.
Wegen eines Imbisses bitte in der Geschäftsstelle (Telefon 600620, Fax 2503911, Email: info@langerfeld.de) bis 05. Nov. 2017 anmelden.

Donnerstag, 16. Nov. 2017, 14:00 Uhr,
Besuch der Manet-Ausstellung im v.d.Heydt-Museum
Verbindliche Anmeldung bis zum 01. Nov. 2017 in der Geschäftsstelle. Siehe auch Seite 12.

Sonntag, 19. Nov. 2017, 11:00 Uhr, Volkstrauertag - Gedenkfeier
Ehrenmal Am Hedtberg, Wilh.-Hedtmann-Straße.
Hierzu laden wir alle Mitglieder ein. Anschließend gibt es wie immer eine Suppe bei der Freiwilligen Feuerwehr Langerfeld, Am Timpen.

Donnerstag, 23. Nov. 2017, 18:30 Uhr, Martinsgans-Essen
Gaststätte „Langerfelder Hof“, Öhder Str. 71
Verbindliche Anmeldung bis zum 11. Nov. 2017 in der Geschäftsstelle (Telefon 600620, Fax 2503911, Email: info@langerfeld.de) erforderlich.

Bitte beachten Sie auch die auf Seite 12 angebotenen Wanderungen.



Bleichertermine:

Sonntag, 03. Sept. 2017,
Teilnahme am Festzug des Schwelmer Heimatfestes

Samstag, 16. und Sonntag, 17. Sept. 2017
„Nach der Ernte“ - Freilichtmuseum Kommern

Herausgeber: **Bürgerverein Langerfeld e.V., 42389 Wuppertal**, Vorsitzende Margret Hahn, 42389 Wuppertal, Thüringer Straße 9, Ruf 60 15 54, Geschäftsstelle: Langerfelder Straße 134 (Ecke Marbodstraße), geöffnet samstags 10.30 - 12.30 Uhr, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911, Internet: www.langerfeld.de; E-mail: info@langerfeld.de.
Redaktion: Margret Hahn, E-Mail: heimatgruss@langerfeld.de.
Bürgerverein Konto: IBAN DE7533050000000302828; BIC WUPSDE33. Der „Heimatgruß“ erscheint vierteljährlich - Bestellung an Bürgerverein Langerfeld e. V. - jährlicher Bezugspreis 7,- EUR, für Vereinsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: b + s Druck GmbH, Schwelmer Str. 59, 42389 Wuppertal, Tel. 606 707, www.bs-druck.de